



Martin Söllner ist der neue Chef

Glücksspiel Bayerns zweitgrößte Spielbank in Feuchtwangen freut sich auf einen ausgewiesenen Finanzfachmann.

Feuchtwangen. „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Bestellung als neuer Spielbankdirektor in Feuchtwangen“, gratuliert Finanz- und Heimatminister Albert Füracker dem neuen Direktor der Spielbank Feuchtwangen, Martin Söllner. Söllner trete ab dem 1. Dezember in Bayerns zweitgrößtem Casino die Nachfolge von Elisabeth Schock an, die eine moderne und gut aufgestellte Spielbank übergebe.

Auch Claus Niederalt, Präsident der Staatlichen Lotterie- und



Martin Söllner ist der neue Chef der Spielbank. Foto: privat

Spielbankverwaltung, freut sich über Söllners „vielseitige Erfahrung im Bereich Personal, Organisation, Liegenschaftsverwaltung und Finanzen“ mit. Und: „Elisabeth Schock gebührt mein großer Dank. Sie hat sich bleibende Verdienste um die Spielbank Feuchtwangen erworben.“

Der neue Spielbankdirektor will mit seinen 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Spielbank Feuchtwangen „auch künftig ein sicheres und seriöses Spiel mit Automaten und an den Spieltischen (Roulette, Black Jack



Direktorin Elisabeth Schock wird verabschiedet. Foto: Ralf Steg-mayer

und Poker) anbieten“. Söllner, der bislang im Bundesministerium der Finanzen tätig war, freut sich auf seine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit der Belegschaft, den Kommunen und Partnern vor Ort. Der gebürtige Ansbacher kehrt für diese Tätigkeit in seine alte Heimat zurück.

Die neun Spielbanken in Bayern werden von der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung in München betreut, die zum Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat gehört.

Info Weitere Informationen gibt es unter www.spielbanken-bayern.de.

„Das wurde mit Bravour gemeistert“

Infrastruktur Bei der Einweihung des in nur 13 Monaten entstandenen Kindergartens in Schnelldorf ist unter anderem die Holzbauweise Thema. Von Friedrich Strohmeier

Mit der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte „Schwalbennest“ hat die Gemeinde Schnelldorf bewiesen, dass sie auch bei angespannter Finanzlage und im Krisenmodus unter Corona in der Lage ist, ein zukunfts-trächtiges Projekt in Angriff zu nehmen.

Mit der „Arche Noah“ in Unteramprach und dem „Hedwig-Wippich-Kindergarten“ verfügt die Kommune über 3 Kindergärten, mit denen sie den Anforderungen einer wachsenden Gemeinde gerecht werden will. Am 2. November sind die Kinder in das „Schwalbennest“ eingezogen. Die hellen und modern möblierten Räume werden von den Kindern dankbar angenommen. Die

„Gemeinsam haben wir etwas Wunderbares geschaffen“

Tobias Strauß
Bürgermeister

Außenanlagen sind noch nicht ganz fertiggestellt. Viel Glas und die nach Südwesten ausgerichtete Winkelbauweise sorgen auch im Winter für helle und freundliche Räume. Aktuell befinden sich in der Kleinkindgruppe vier Kinder im Alter von 1-3 Jahren und in der altersgemischten Gruppe acht Kinder von 2 bis 4 Jahren. Die Regelgruppen sollen parallel dazu sukzessive aufgebaut werden. Insgesamt bietet die neue Kita Platz für 74 Kinder

Erhebliche Zuschüsse

Am Wochenende wurde das Schwalbennest unter Anwesenheit vieler Ehrengäste eingeweiht. „Gemeinsam haben wir etwas Wunderbares geschaffen“, erklärte Bürgermeister Tobias Strauß in



Bürgermeister Strauß (rechts) bedankte sich bei allen Beteiligten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Foto: Friedrich Strohmeier

seinem Grußwort. Vor allem dem unermüdeten Einsatz der geschäftsleitenden Beamtin Tina Hofmann-Meyer sei es zu verdanken, dass im sehr eng getakteten Zeitplan alle Förderanträge und die neuartige Funktionsausschreibung mit den Behörden abgestimmt werden konnten. Auch die Leiterin der Finanzverwaltung Stefanie Lenz sei maßgeblich daran beteiligt gewesen, dass das Projekt nun mit 85 Prozent Zuschüssen rechnen könne. Den Zuschlag erhielt die Holzbau-Bauer GmbH für eine Auftragssumme von 2,8 Millionen Euro.

Die Gemeinde Schnelldorf wolle eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde sein. Dazu habe sie in einer Rekordbauzeit von 13 Monaten eine weitere ver-

lässliche Kindertagesstätte mit qualifiziertem Personal geschaffen, so der Bürgermeister.

Landrat Dr. Jürgen Ludwig stellte das Projekt in Beziehung zu den Investitionen für die Hochschulen im Landkreis Ansbach. Auch in Sachen Klimaschutz habe Schnelldorf mit der Holzbauweise ein „Ausrufezeichen gesetzt“. Walter Bauer von der ausführenden Bauunternehmung bezeichnete das Ergebnis seiner Mitarbeiter als Meisterleistung. Auch Projektleiter Jörg Hiller dankte allen Beteiligten für die offene und ehrliche Zusammenarbeit. Architekt Martin Szymanski führte die problemlose Auftragsabwicklung darauf zurück, dass der Auftragnehmer in Gröningen seinen Sitz habe und

damit „gleich um die Ecke“ erreichbar gewesen sei. Dass die Holzbauweise auch immer mehr Anwendung finde, habe sein Chef Walter Bauer vor kurzem mit den Worten zusammengefasst: „Der Holzbau ist jetzt da, wo ich ihn haben wollte!“

Bauherrenvertreter Jonas Betz lobte die Gemeinde für ihren Mut, neue Wege zu beschreiten. Sie gebe damit Impulse für künftige Projekte. Der stellvertretende Bürgermeister Eberhard Held bedankte sich im Namen des Gemeinderats bei Bürgermeister Strauß. Er habe diese Aufgabe „mit Bravour gemeistert.“

Anschließend feierten die Geistlichen Christoph Matejczuk (katholische Kirche) und Dekan Wigbert Lehner (evangelische

Kirche) die Einweihung mit einer kurzen Andacht und segneten die Einrichtung. Die Gäste bekamen nach einem Imbiss ausführlich Gelegenheit zur Besichtigung der Kindertagesstätte.

Am Samstag hatten dann die Schnelldorfer Bürger die Möglichkeit, die neue Kindertagesstätte bei einem „Tag der offenen Tür“ zu besichtigen. Bürgermeister Tobias Strauß und der Leiter des Kindergartenvereins, Dekan Wigbert Lehner, konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Liedvorträge der Kinder des „Hedwig-Wippich-Kindergartens“ umrahmten die Veranstaltung. Die pädagogischen Fachkräfte des Schwalbennests zeigten die neue Einrichtung und standen für Fragen zur Verfügung.

Erste Aktion der Klima-Kleber in der Region

Protest „Letzte Generation“: Bei Aalen legen die Klimaaktivisten den Verkehr auf der B 29 lahm.

Aalen. Vier Männer, Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“, haben am Montagmorgen ab 7.45 Uhr die B 29 bei Aalen blockiert – auf Höhe der Daimlerstraße in Fahrtrichtung Aalen. Zunächst standen die Männer mitten auf der Straße, später klebten sich zwei von ihnen auf der Straße fest. Auf Transparenten, die die Aktivisten bei sich hatten, waren die Slogans „Was, wenn die Regierung das nicht im Griff hat“ und „100 km/h und 9 Euro für alle“ zu lesen – Anspielungen auf ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen und ein dauerhaftes 9-Euro-Ticket.

Langer Stau

Unmittelbare Auswirkung des Protests auf einer der Aalener Hauptverkehrsadern: ein langer Stau im morgendlichen Berufs-



Zwei der vier Aktivisten der „Letzten Generation“, die die B 29 für rund eineinhalb Stunden blockiert haben. Foto: onw/Marius Bulling

verkehr. Viele Verkehrsteilnehmer seien wütend gewesen, berichtet etwa der SWR.

Gegen 8.30 Uhr leitete die Polizei den Verkehr um. Die Beamten waren nicht nur mit rund 20 Mann im Einsatz, auch ein Hubschrauber kreiste zur Beobachtung der Situation über der B29.

Rund 20 Minuten später sprühten Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes die Hände der auf der Straße klebenden Aktivisten mit Lösungsmittel und Öl ein, um sie von der Straße zu lösen. Der Stau war zu diesem Zeitpunkt bereits aufgelöst. Gegen 9.20 Uhr gab die Polizei die Straße wieder frei.

An der Aktion beteiligt war unter anderem Frieder Zürcher von der Aalener Gruppe „Letzte Generation“, der anschließend mit dem Polizeiwagen noch auf das

Polizeirevier Aalen fuhr. Auch Moritz Riedbacher, Sprecher der Stuttgarter Gruppe der „Letzten Generation“, nahm an der Aktion teil. Er war einer der Männer, die sich auf der Straße festgeklebt hatten.

Von Mehrheit abgelehnt

Die Straßenblockaden der „Letzten Generation“ als Protestform wird von einer Mehrheit der Deutschen abgelehnt. 86 Prozent finden sogar, dass die Gruppe mit ihrem Vorgehen dem Anliegen des Klimaschutzes schade, so eine Civey-Umfrage, die die Augsburgische Allgemeine in Auftrag gegeben hatte.

Auf bundespolitischer Ebene wird derzeit über härtere Strafen für die Aktivisten diskutiert. Bislang gilt das Blockieren von Straßen als Nötigung. Luca Schmidt

Landfrauen treffen sich Kreßberg. Die Landfrauen Schönbrunn/Bergronn treffen sich am Montag, 28. November, um 19 Uhr im Gasthaus Ohr Schönbrunn zur „Adventsfeier mit Sang und Klang und gemeinsamem Essen“. Anmeldung bei Monika Trumpp unter Telefon 0 79 57 / 512

Landfrauen im Konzert Kreßberg. Am Samstag, 10. Dezember geht's nach Dinkelsbühl zum Konzert der A-cappella-Band Viva Voce mit anschließendem Ausklang des Landfrauenjahres. Abfahrt ist um 17.45 Uhr an der Bushaltestelle Mariäkapfel. Anmeldung bei Monika Niedermeier, Telefon 0 79 57 / 12 53.

Autobahn Achtung: Sperrung auf der A7

Wörnitz. In der Woche kommt es auf der A7 zwischen der Anschlussstelle Bad Windsheim und Wörnitz zur Sperrung. Wegen Straßenerneuerung muss die Verkehrsführung umgebaut werden. Deshalb wird der Abschnitt in Richtung Würzburg bis Freitag gesperrt: jeweils von 20 bis 5 Uhr. Wer in der Richtung unterwegs ist, muss über Wörnitz und die Umleitung U37 fahren. Wer in Rothenburg auf die A7 auffahren möchte, wird zur Anschlussstelle Bad Windsheim geleitet.

POLIZEI-BERICHT

Handy gestohlen Schnelldorf. Der Besucherin einer Diskothek im Ortsteil Hilpertsweiler ist am Samstag gegen 23 Uhr ihr iPhone im Wert von rund 1200 Euro auf der Tanzfläche entwendet worden. Dieses hatte sie zuvor in ihrer vorderen Hosentasche. Über ihre Ortungsfunktion konnte diese schließlich herausfinden, dass sich das Handy in Rothenburg befindet, weshalb sie am Sonntagmittag bei der Polizeiinspektion Feuchtwangen vorsprach, um Anzeige zu erstatten. Anhand der Handydaten konnte das Gerät dann rasch in

Rothenburg bei einem jungen Mann aufgefunden werden. Ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahl wurde eingeleitet.

Automat aufgebrochen Schwäbisch Hall. Ein weiteres Mal haben Unbekannte einen Zigarettenautomaten aufgebrochen. Dieses Mal am Samstag zwischen 2.12 Uhr und 2.34 Uhr in der Landhegestraße in Hall. Die Täter stahlen Bargeld und Zigaretten. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 zu melden.



Bemerkenswerte Holzbauweise

Die Firma Holzbau-Bauer selbst nennt Schnelldorfs neuen Kindergarten ein Paradebeispiel für zukunftsweisende Bauweise. Unser Foto zeigt eine Außenaufnahme des neuen Gebäudes. Foto: Annabell Ritschell